

**Aymo Brunetti**

# Volkswirtschaftslehre

**Eine Einführung für die Schweiz**

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
<b>Zielpublikum und Methode</b>	<b>21</b>
<b>Aufbau</b>	<b>22</b>
<b>Alternativer Lehrplan mit Unterteilung in Mikro- und Makroökonomie</b>	<b>25</b>
I Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	
1 Themen und Akteure im Überblick	29
<b>1.1 Die wichtigsten volkswirtschaftlichen Themen</b>	<b>30</b>
1.1.1 Die gesamtwirtschaftlichen Zielgrössen	30
1.1.2 Der Zusammenhang zwischen den gesamtwirtschaftlichen Zielgrössen	35
<b>1.2 Die Entwicklung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Daten für die Schweiz</b>	<b>37</b>
1.2.1 Wohlstand	37
1.2.2 Arbeitslosigkeit	41
1.2.3 Preisstabilität	43
1.2.4 Staatsfinanzen	45
1.2.5 Finanzstabilität	48
<b>1.3 Analyseebenen der Volkswirtschaftslehre</b>	<b>50</b>
<b>1.4 Der Wirtschaftskreislauf</b>	<b>52</b>
1.4.1 Der einfache Wirtschaftskreislauf	52
1.4.2 Der erweiterte Wirtschaftskreislauf	54
2 Grundlagen der Mikroökonomie	59
<b>2.1 Märkte</b>	<b>60</b>
<b>2.2 Die Nachfrage</b>	<b>62</b>
2.2.1 Die Nachfragekurve	62
2.2.2 Verschiebung der Nachfragekurve	64
2.2.3 Nutzen und Konsumentenverhalten: Die Basis der Nachfragekurve	66
<b>2.3 Das Angebot</b>	<b>70</b>
2.3.1 Die Angebotskurve	70
2.3.2 Verschiebung der Angebotskurve	71
2.3.3 Kosten und Unternehmensverhalten: Die Basis der Angebotskurve	72

<b>2.4</b>	<b>Angebot und Nachfrage zusammen: Der Markt</b>	<b>76</b>
<b>2.5</b>	<b>Die Elastizität</b>	<b>79</b>
2.5.1	Was versteht man unter der Elastizität?	79
2.5.2	Was bestimmt die Elastizität?	81
<b>2.6</b>	<b>Die Analyse der Effizienz von Märkten</b>	<b>82</b>
2.6.1	Die Konsumentenrente	83
2.6.2	Die Produzentenrente	84
2.6.3	Gesamtwirtschaftliche Rente und Effizienz	86
<b>3</b>	<b>Grundlagen der Makroökonomie</b>	<b>89</b>
<b>3.1</b>	<b>Angebot und Nachfrage in der Makroökonomie</b>	<b>91</b>
<b>3.2</b>	<b>Die aggregierte Nachfrage</b>	<b>93</b>
<b>3.3</b>	<b>Das aggregierte Angebot und die Frage der Preisflexibilität</b>	<b>97</b>
3.3.1	Preise in der langen und der kurzen Frist	97
3.3.2	Die lange Frist	98
3.3.3	Die kurze Frist	100
<b>3.4</b>	<b>Die kurzfristige aggregierte Angebotskurve</b>	<b>102</b>
<b>3.5</b>	<b>Das gesamtwirtschaftliche Grundmodell</b>	<b>104</b>
3.5.1	Das makroökonomische Gleichgewicht	104
3.5.2	Von der kurzen zur langen Frist	105
3.5.3	Rekapitulation	107
<b>4</b>	<b>Gesamtwirtschaftliche Messkonzepte</b>	<b>111</b>
<b>4.1</b>	<b>Das Bruttoinlandprodukt</b>	<b>112</b>
4.1.1	Was ist das BIP?	112
4.1.2	Drei Arten, das BIP zu ermitteln	113
4.1.3	Das BIP der Schweiz	115
4.1.4	Ist das BIP ein geeignetes Mass zur Beurteilung des Wohlstands?	116
<b>4.2</b>	<b>Die Zahlungsbilanz</b>	<b>118</b>
4.2.1	Die Zahlungsbilanz intuitiv	118
4.2.2	Die Grundelemente der Zahlungsbilanz	119
4.2.3	Die Teilbilanzen der Zahlungsbilanz	122
4.2.4	Analyse der Schweizer Zahlungsbilanz	127
<b>4.3</b>	<b>Die Preisstabilität und die Arbeitslosigkeit</b>	<b>130</b>
4.3.1	Die Messung der Preisstabilität	130
4.3.2	Die Messung der Arbeitslosigkeit	132

## II Wohlstand

5	Preismechanismus und Marktwirtschaft	139
<b>5.1</b>	<b>Entscheide in Knappheitssituationen</b>	<b>141</b>
<b>5.2</b>	<b>Marktwirtschaft versus Planwirtschaft</b>	<b>143</b>
<b>5.3</b>	<b>Die zentrale Rolle der Preise in einer Marktwirtschaft</b>	<b>145</b>
<b>5.4</b>	<b>Kosten von Preiseingriffen</b>	<b>148</b>
5.4.1	Wohlfahrtseinbussen durch Mindestpreise	149
5.4.2	Wohlfahrtseinbussen durch Höchstpreise	153
<b>5.5</b>	<b>Effizienz und Wachstum</b>	<b>154</b>
6	Der Staat und die Marktwirtschaft	161
<b>6.1</b>	<b>Garantie von Eigentums- und Vertragsrechten</b>	<b>163</b>
<b>6.2</b>	<b>Marktversagen I: Monopolmacht</b>	<b>164</b>
6.2.1	Worin besteht das Marktversagen?	164
6.2.2	Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?	167
6.2.3	Die Rolle des Staates	169
<b>6.3</b>	<b>Marktversagen II: Externe Effekte</b>	<b>173</b>
6.3.1	Worin besteht das Marktversagen?	173
6.3.2	Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?	175
6.3.3	Die Rolle des Staates	176
<b>6.4</b>	<b>Marktversagen III: Öffentliche Güter</b>	<b>179</b>
6.4.1	Worin besteht das Marktversagen?	180
6.4.2	Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?	181
6.4.3	Die Rolle des Staates	182
<b>6.5</b>	<b>Marktversagen IV: Asymmetrische Information</b>	<b>183</b>
6.5.1	Worin besteht das Marktversagen?	183
6.5.2	Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?	185
6.5.3	Die Rolle des Staates	186
<b>6.6</b>	<b>Staatsversagen I: Ineffiziente Regulierungen</b>	<b>187</b>
<b>6.7</b>	<b>Staatsversagen II: Die politische Ökonomie</b>	<b>189</b>
6.7.1	Anreize für Politiker und Verwaltung	189
6.7.2	Interessengruppen und Rentseeking	190
7	Internationale Arbeitsteilung	195
<b>7.1</b>	<b>Spezialisierung und komparative Vorteile</b>	<b>197</b>
7.1.1	Spezialisierung und Marktgrösse	197
7.1.2	Das Prinzip des komparativen Vorteils	198

<b>7.2</b>	<b>Wohlfahrtseffekte internationalen Handels</b>	<b>200</b>
<b>7.3</b>	<b>Protektionismus</b>	<b>204</b>
7.3.1	Wohlfahrtsverluste durch Zölle	204
7.3.2	Politische Ökonomie des Protektionismus	206
7.3.3	Formen der Handelsliberalisierung	207
7.3.4	Der Protektionismus wird raffinierter	208
<b>7.4</b>	<b>Regionale wirtschaftliche Integration</b>	<b>211</b>
7.4.1	Wohlfahrtseffekte von Integrationsräumen	211
7.4.2	Formen der Integration	216
7.4.3	Die europäische Integration	218
<b>7.5</b>	<b>Schweizer Aussenwirtschaftspolitik</b>	<b>222</b>
7.5.1	Grundpfeiler der Schweizer Aussenwirtschaftspolitik	222
7.5.2	Schweizer Integrationspolitik	228
<b>8</b>	<b>Langfristiges Wachstum</b>	<b>233</b>
<b>8.1</b>	<b>Die Bedeutung des Wirtschaftswachstums</b>	<b>234</b>
<b>8.2</b>	<b>Wachstum gleich Konjunkturaufschwung?</b>	<b>236</b>
<b>8.3</b>	<b>Die Quellen des Wachstums</b>	<b>237</b>
<b>8.4</b>	<b>Die entscheidende Rolle des technischen Fortschritts</b>	<b>240</b>
8.4.1	Die «unendliche» Ressource	240
8.4.2	Ein ganz spezielles Gut	242
8.4.3	Patentschutz	245
<b>8.5</b>	<b>Wachstumspolitik</b>	<b>247</b>
<b>8.6</b>	<b>Wachstum und Wachstumspolitik in der Schweiz</b>	<b>250</b>
8.6.1	Das langfristige Schweizer Wirtschaftswachstum	250
8.6.2	Wachstumsquellen der Schweiz	253
8.6.3	Schweizer Wachstumspolitik	255
<b>III</b>	<b>Arbeitslosigkeit</b>	
<b>9</b>	<b>Sockelarbeitslosigkeit</b>	<b>263</b>
<b>9.1</b>	<b>Analyse der strukturellen Arbeitslosigkeit</b>	<b>265</b>
9.1.1	Beschäftigungsrückgang versus steigende Arbeitslosigkeit	265
9.1.2	Die Entstehung struktureller Arbeitslosigkeit	268
<b>9.2</b>	<b>Erklärungsfaktoren für die strukturelle Arbeitslosigkeit</b>	<b>271</b>
9.2.1	Regulierungen des Arbeitsmarktes	271
9.2.2	Aus- und Weiterbildung	274

<b>9.3</b>	<b>Friktionelle Arbeitslosigkeit</b>	<b>275</b>
<b>9.4</b>	<b>Geht uns die Arbeit aus?</b>	<b>275</b>
<b>9.5</b>	<b>Schweizer Arbeitsmarktpolitik</b>	<b>279</b>
9.5.1	Die Regulierung des Schweizer Arbeitsmarktes	279
9.5.2	Berufslehre und Jugendarbeitslosigkeit	281
9.5.3	Die Arbeitslosenversicherung	282
<b>10</b>	<b>Konjunktur und Arbeitslosigkeit</b>	<b>289</b>
<b>10.1</b>	<b>Konjunkturelle Arbeitslosigkeit</b>	<b>291</b>
<b>10.2</b>	<b>Konjunkturpolitik</b>	<b>293</b>
10.2.1	«Nichts tun»: Anpassung ohne aktive Konjunkturpolitik	293
10.2.2	Aktive Konjunkturpolitik	296
10.2.3	Automatische Stabilisatoren	301
<b>10.3</b>	<b>Probleme einer aktiven Konjunkturpolitik</b>	<b>303</b>
10.3.1	Wirkungsverzögerungen (Lags)	303
10.3.2	Politische Ökonomie von Konjunkturzyklen	305
<b>10.4</b>	<b>Schweizer Konjunkturpolitik</b>	<b>308</b>
10.4.1	Geldpolitik und Konjunktur	308
10.4.2	Fiskalpolitik und Konjunktur	309
10.4.3	Die Schweizer Konjunkturpolitik in der Finanz- und Wirtschaftskrise	312

## IV Preisstabilität

<b>11</b>	<b>Inflation und Deflation</b>	<b>319</b>
<b>11.1</b>	<b>Erklärung der Inflation</b>	<b>320</b>
11.1.1	Entstehung von Inflation	320
11.1.2	Geldpolitik und Inflation: Die Quantitätsgleichung	324
11.1.3	Staatsfinanzen und Inflation	328
<b>11.2</b>	<b>Kosten der Inflation</b>	<b>329</b>
<b>11.3</b>	<b>Kosten der Inflationsbekämpfung</b>	<b>332</b>
11.3.1	Effekte auf die Konjunktur	333
11.3.2	Effekte auf die Arbeitslosigkeit: Die Phillips-Kurve	334
11.3.3	Die selbstverstärkende Wirkung tiefer Inflation	336
<b>11.4</b>	<b>Entstehung und Kosten der Deflation</b>	<b>338</b>
11.4.1	Was ist Deflation?	339
11.4.2	Persistenz der Deflation	341
11.4.3	Bekämpfung der Deflation	344

12	Geldpolitik	347
12.1	<b>Funktionen und Entstehung von Geld</b>	<b>348</b>
12.1.1	Wozu ist Geld notwendig?	348
12.1.2	Wer schafft Geld?	349
12.2	<b>Instrumente der Geldpolitik</b>	<b>354</b>
12.2.1	Offenmarktpolitik	355
12.2.2	Diskontpolitik	357
12.2.3	Mindestreservepolitik	358
12.3	<b>Geldpolitische Strategien</b>	<b>359</b>
12.3.1	Welche Zielgrösse für die Geldpolitik?	359
12.3.2	Wechselkursziele	361
12.3.3	Geldmengenziele	362
12.3.4	Inflationsziele	363
12.4	<b>Die Schweizer Geldpolitik</b>	<b>364</b>
12.4.1	Mandat der Schweizerischen Nationalbank (SNB)	364
12.4.2	Geldpolitische Strategien der SNB in der Nachkriegszeit	366
12.4.3	Das geldpolitische Konzept der SNB	369
12.5	<b>Aussergewöhnliche Geldpolitik seit der Finanzkrise</b>	<b>373</b>
12.5.1	Die Untergrenze für kurzfristige Zinsen	374
12.5.2	Unkonventionelle Geldpolitik	376
12.5.3	Die Normalisierung der Geldpolitik als Herausforderung	378
13	Wechselkurse	383
13.1	<b>Wechselkurskonzepte und flexible Wechselkurse</b>	<b>384</b>
13.1.1	Nominale Wechselkurse	384
13.1.2	Reale Wechselkurse	385
13.1.3	Effekte der Geldpolitik auf nominale und reale Wechselkurse	386
13.2	<b>Fixe Wechselkurse</b>	<b>390</b>
13.2.1	Funktionsweise und Vorteile	390
13.2.2	Kosten und Gefahren	391
13.2.3	Das Trilemma der Wechselkurspolitik	392
13.3	<b>Das Europäische Währungssystem (EWS)</b>	<b>394</b>
13.3.1	Entwicklung der monetären Integration in Europa	395
13.3.2	Inflationskonvergenz im EWS	396
13.3.3	Die EWS-Krise von 1992: Spekulative Attacken auf fixe Wechselkurse	399

<b>13.4</b>	<b>Währungsunionen</b>	<b>402</b>
13.4.1	Fixkurssysteme versus Währungsunionen	402
13.4.2	Optimale Währungsräume	404
<b>13.5</b>	<b>Die Europäische Währungsunion (EWU)</b>	<b>405</b>
13.5.1	Entstehung der EWU und die Konvergenzkriterien	406
13.5.2	Entstehung von Ungleichgewichten im Vorfeld der Eurokrise	408

## V Staatsfinanzen

14	Finanzierung der Staatstätigkeit	419
<b>14.1</b>	<b>Formen von Staatseinnahmen</b>	<b>420</b>
14.1.1	Steuern	420
14.1.2	Verschuldung	421
14.1.3	Inflationssteuer	422
<b>14.2</b>	<b>Steuern</b>	<b>423</b>
14.2.1	Steuern als verzerrende Preiseingriffe	423
14.2.2	Die Höhe der Wohlfahrtsverluste durch Steuern	426
14.2.3	Wer bezahlt die Steuern?	430
<b>14.3</b>	<b>Staatsverschuldung</b>	<b>433</b>
14.3.1	Staatsverschuldung im Inland und im Ausland	433
14.3.2	Vorteile der Staatsverschuldung	435
14.3.3	Nachteile der Staatsverschuldung	437
14.3.4	Warum steigt die Staatsverschuldung tendenziell an?	439
<b>14.4</b>	<b>Schweizer Staatsfinanzen</b>	<b>440</b>
14.4.1	Die wichtigsten Steuern	440
14.4.2	Der ausgeprägte Finanzföderalismus	444
14.4.3	Die Schuldenbremse	447
15	Einkommensverteilung und Sozialwerke	453
<b>15.1</b>	<b>Effizienz und Verteilung</b>	<b>454</b>
<b>15.2</b>	<b>Einkommensverteilung und Umverteilung</b>	<b>455</b>
15.2.1	Die Messung der Einkommensverteilung	455
15.2.2	Arten der Umverteilung	458
<b>15.3</b>	<b>Die drei Säulen der Schweizer Altersvorsorge</b>	<b>462</b>
<b>15.4</b>	<b>Bevölkerungsalterung und die erste Säule</b>	<b>464</b>
15.4.1	Die demografische Herausforderung	464
15.4.2	Lösungsmöglichkeiten für das Finanzierungsproblem	465



<b>15.5</b>	<b>Herausforderungen für die zweite Säule</b>	<b>469</b>
15.5.1	Der Mindestzinssatz	470
15.5.2	Der Umwandlungssatz	472
15.5.3	Ähnlichkeiten der Finanzierungsprobleme von erster und zweiter Säule	473

## VI Finanzstabilität

16	Banken	479
<b>16.1</b>	<b>Finanzmärkte und die Rolle von Banken</b>	<b>480</b>
16.1.1	Finanzmärkte versus Banken	480
16.1.2	Die volkswirtschaftliche Rolle von Banken	482
<b>16.2</b>	<b>Warum sind Banken ganz spezielle Unternehmen?</b>	<b>484</b>
<b>16.3</b>	<b>Die wichtigsten Bankgeschäfte</b>	<b>486</b>
16.3.1	Die Kreditvergabe	486
16.3.2	Andere Bankgeschäfte	487
<b>16.4</b>	<b>Die Risiken des Bankgeschäfts</b>	<b>488</b>
16.4.1	Wenn die Finanzierung austrocknet: Das Liquiditätsrisiko	489
16.4.2	Wenn Verluste entstehen: Solvenzrisiken	489
<b>16.5</b>	<b>Bankenregulierung</b>	<b>490</b>
16.5.1	Eigenkapitalvorschriften zur Eindämmung des Konkursrisikos	490
16.5.2	Liquiditätsvorschriften zur Vermeidung von Bank-Runs	493
16.5.3	Makroprudentielle Vorschriften und die Eindämmung des Too-big-to-fail-Problems	494
<b>16.6</b>	<b>Bankenregulierung in der Schweiz</b>	<b>496</b>
16.6.1	Mikroprudentielle Aufsicht durch die FINMA	497
16.6.2	Makroprudentielle Aufsicht durch die SNB	497
17	Die grosse Finanzkrise	503
<b>17.1</b>	<b>Der US-Häusermarkt als Ursprung der Krise</b>	<b>504</b>
17.1.1	Der Aufbau von Ungleichgewichten in den USA	504
17.1.2	Die Immobilienkrise in den USA	507
<b>17.2</b>	<b>Die weltweite Bankenpanik</b>	<b>508</b>
17.2.1	Der Verlauf der Bankenkrise	508
17.2.2	Die Mechanik der grossen Bankenkrise	511

<b>17.3</b>	<b>Die Eurokrise – auch eine Bankenkrise</b>	<b>516</b>
17.3.1	Der Ausbruch der Eurokrise	517
17.3.2	Warum eine zweite Bankenkrise drohte	519
<b>17.4</b>	<b>Die wirtschaftspolitische Bekämpfung der Finanzkrise</b>	<b>521</b>
17.4.1	Das Liquiditätsproblem: Die Zentralbanken übernehmen den Geldmarkt	521
17.4.2	Das Solvenzproblem: Die wichtigsten Formen der Bankenrettung	523
	Glossar	531
	Stichwortverzeichnis	551